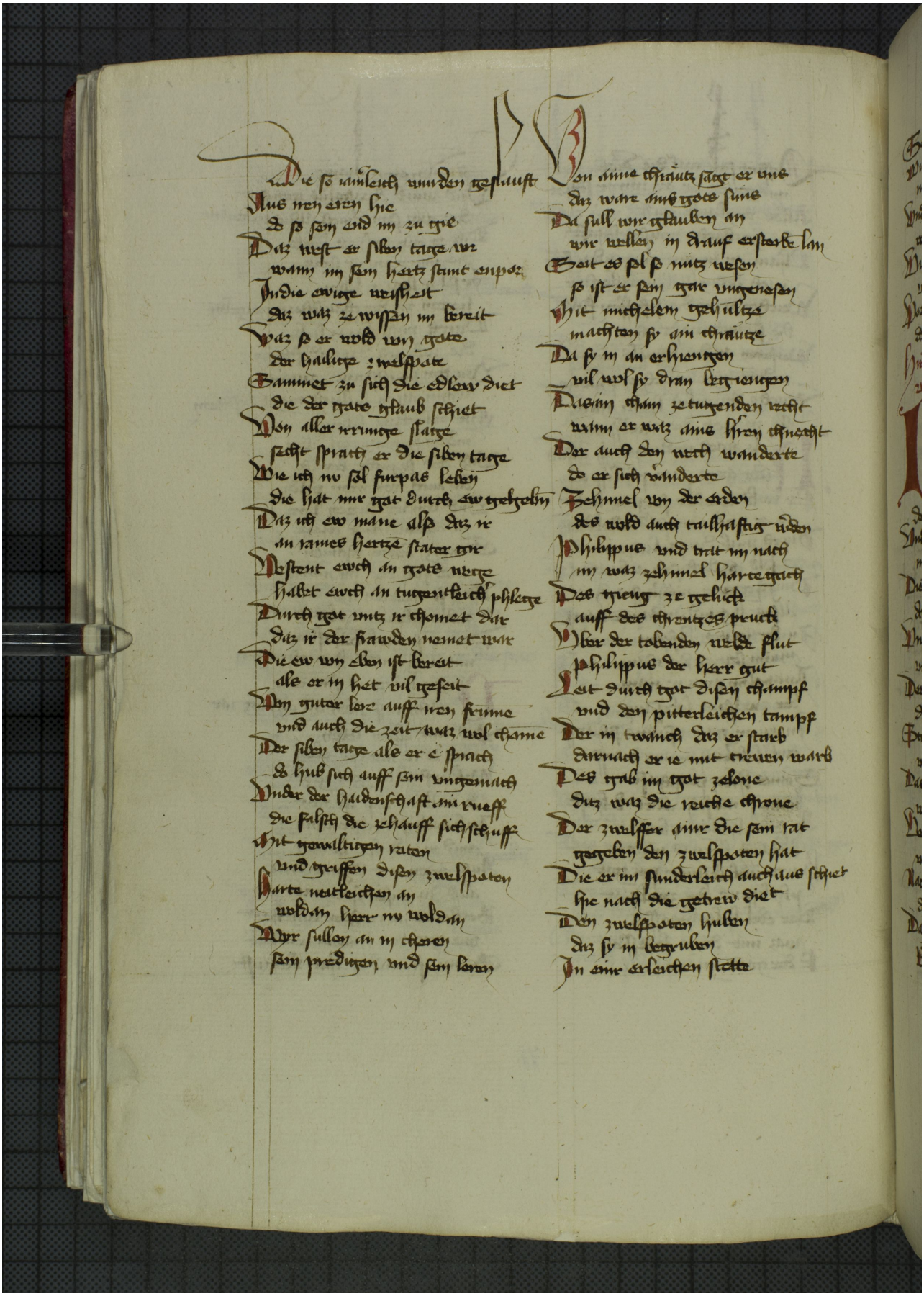
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Wie so iamleich wunden gestunft
Aus nen eren sie
do s sein end im zu gie
Dez west er siben tage wz
warm im sein hertz stunt empor
In die ewige weyshait
Dez walz zewissen im bereit
Was s er wold von gote
Der haliege zwelfbote
Sammet zu sich die edlen diet
die der gotes glaub schiet
Von aller verirrnge starge
sezzt sprach er die siben tage
Wie ich nu sol fürpas leben
Die hat mir got durch ew gegeben
Daz ich ew mane als dez ir
an rames hertze stater wir
Nestent ewch an gotes werge
halet ewch an tugentleich pilege
Durch got untz ir chomet dar
dez ir der frawden nemet war
Die ew von eben ist bereit
alle er in het vil gesait
Von gutter lere auff iren frume
und durch die zeit walz wol chume
Der siben tage als er e sprach
do hub sich auff sein ungemach
Under der haidenschaft mit rueff
die falschen die zehauff sich schuff
Mit gewaltigen raten
und greifen disen zwelfboten
Harte neuleichen an
wolden sein herr nu wolden
Wir sullen an in chomen
sein predigen und sein lomen
An eine chrautz slagt er uns
dez wir auf gotes sunne
Da sull wir glauben an
wir wellen in drauf erstarke lan
Seit es als s nutz wesen
s ist er sein gar ungenesen
Mit michelem geschultze
machten si ein chrautze
Da si in an erhiengen
vil wol si dran lezzicheng
Dissen chum zetugenden recht
warm er walz ains schrey chnecht
Der durch den weg wunderte
do er sich wunderte
Hehmel von der erden
des wold durch trulhaftig werden
Philippus und trit im nach
im walz zehimel harte gach
Des gieng ze geschick
auff des chrantzes prucke
Vber der tobenden werde flut
philippus der herr gut
Seit durch got disen chumpf
und den pitterleichen tampf
Der in twanch dez er starb
darnach er ie mit treuen warb
Des grab im got zelone
dez walz die reiche chrone
Der zwelffer ainer die sein rat
gegeben den zwelfboten hat
Die er im sunderleich durch alle sezzet
sie nach die getrew diet
Den zwelfboten hulden
dez si im begeuben
In eine erleichen stette